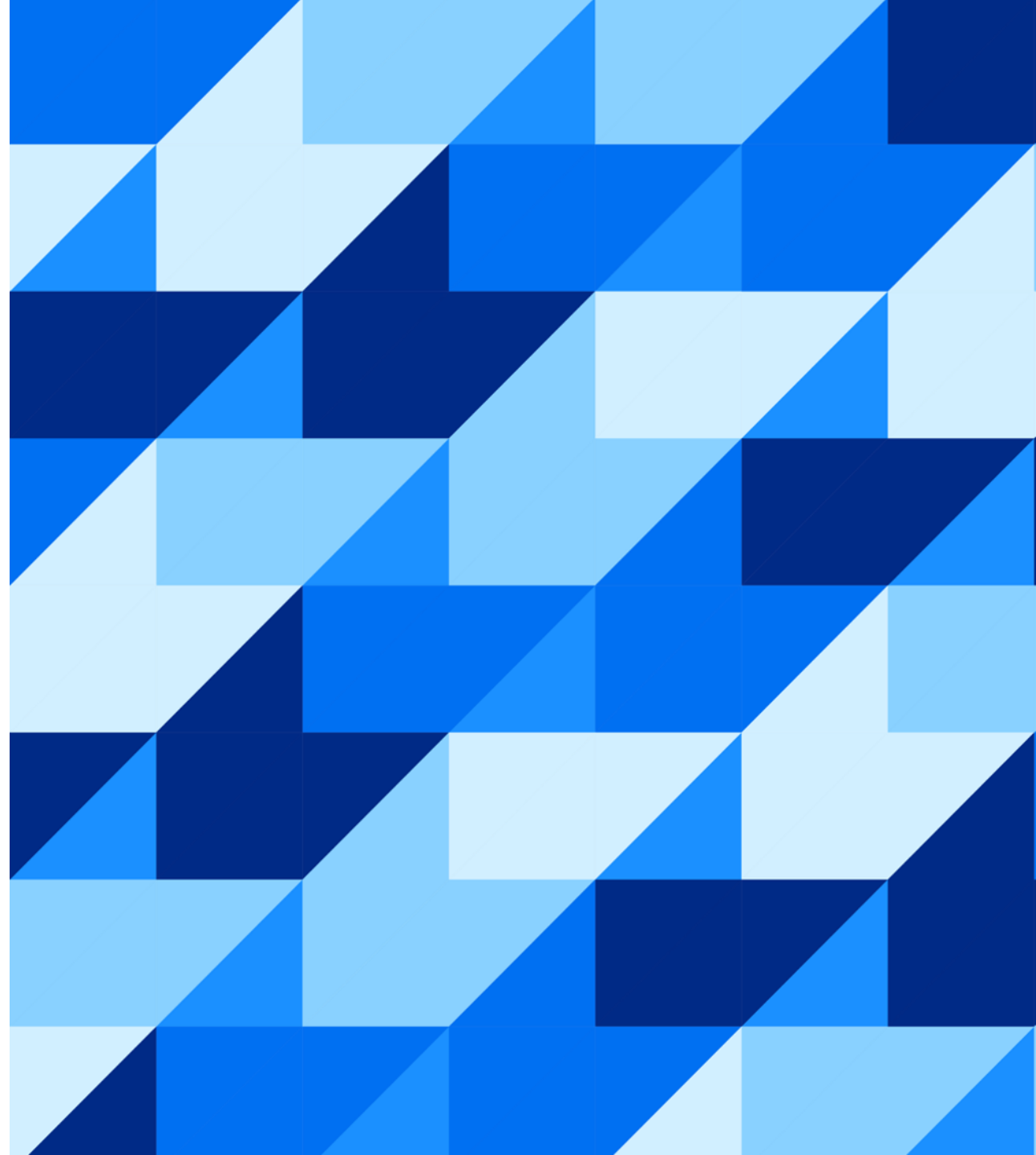


# Transparente KI – rechtliche Pflichten in der Praxis

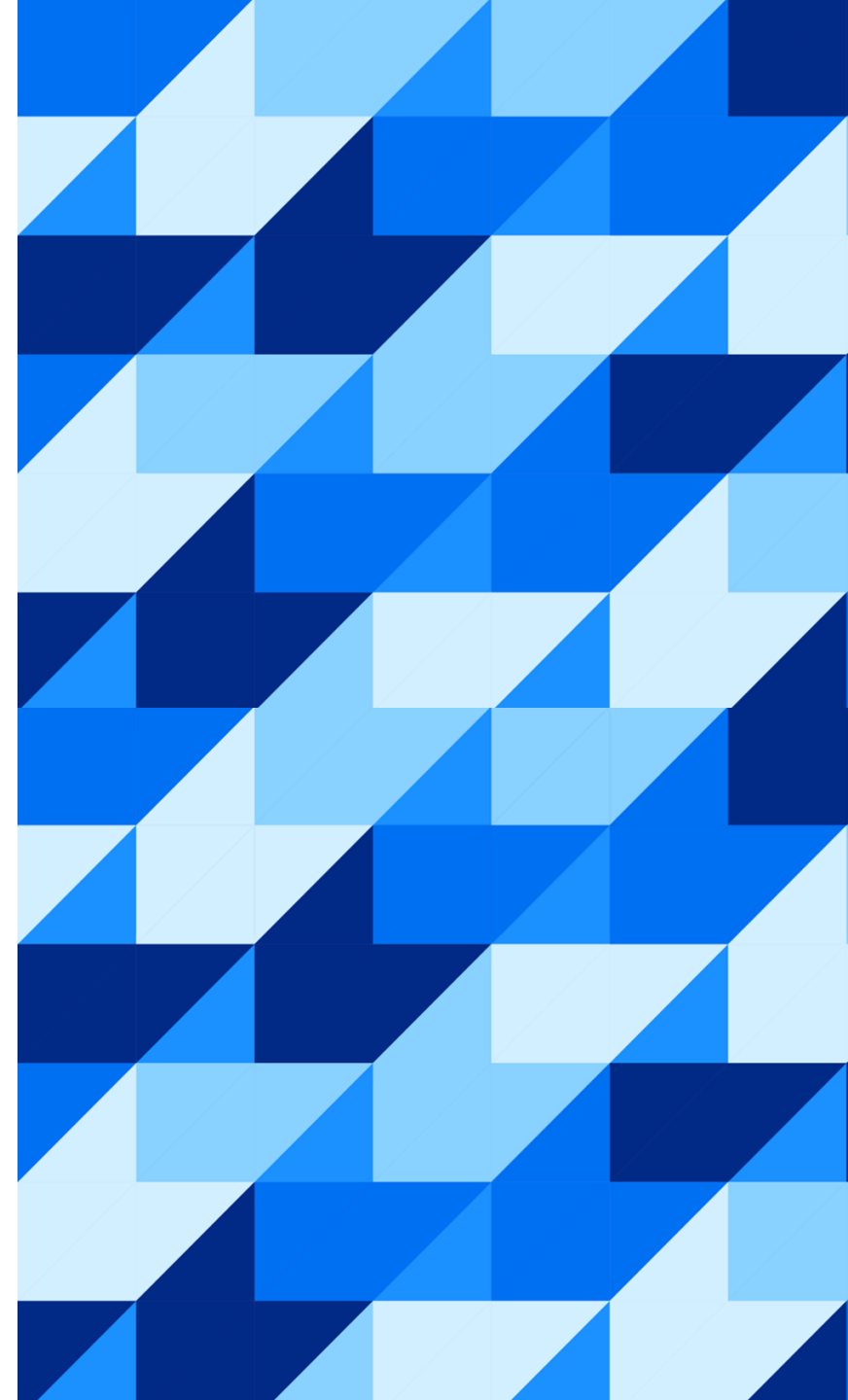
Matthias Ebner, SAP

3. Mai 2026



## Wo KI heute konkret eingesetzt wird

- Mitarbeitende nutzen KI zur Unterstützung ihrer Arbeit  
(z. B. Copilots, verschiedene GenAI Tools, Assistenzsysteme)
- KI beantwortet oder unterstützt Kundenanfragen  
(Chatbots, Voicebots, Self Service)
- KI priorisiert, empfiehlt oder bewertet Inhalte, Tickets oder Risiken
- KI unterstützt Entscheidungsprozesse, z. B. in HR, Compliance oder Operations



# Grundsatz: Transparenz ist eine zentrale KI-Pflicht Pflicht

*Transparenzpflichten* bestehen immer dann, wenn:

- Menschen mit einem KI-System interagieren,
- KI Informationen, Empfehlungen oder Entscheidungen beeinflusst, oder
- für Betroffene nicht klar erkennbar ist, dass KI im Einsatz ist.

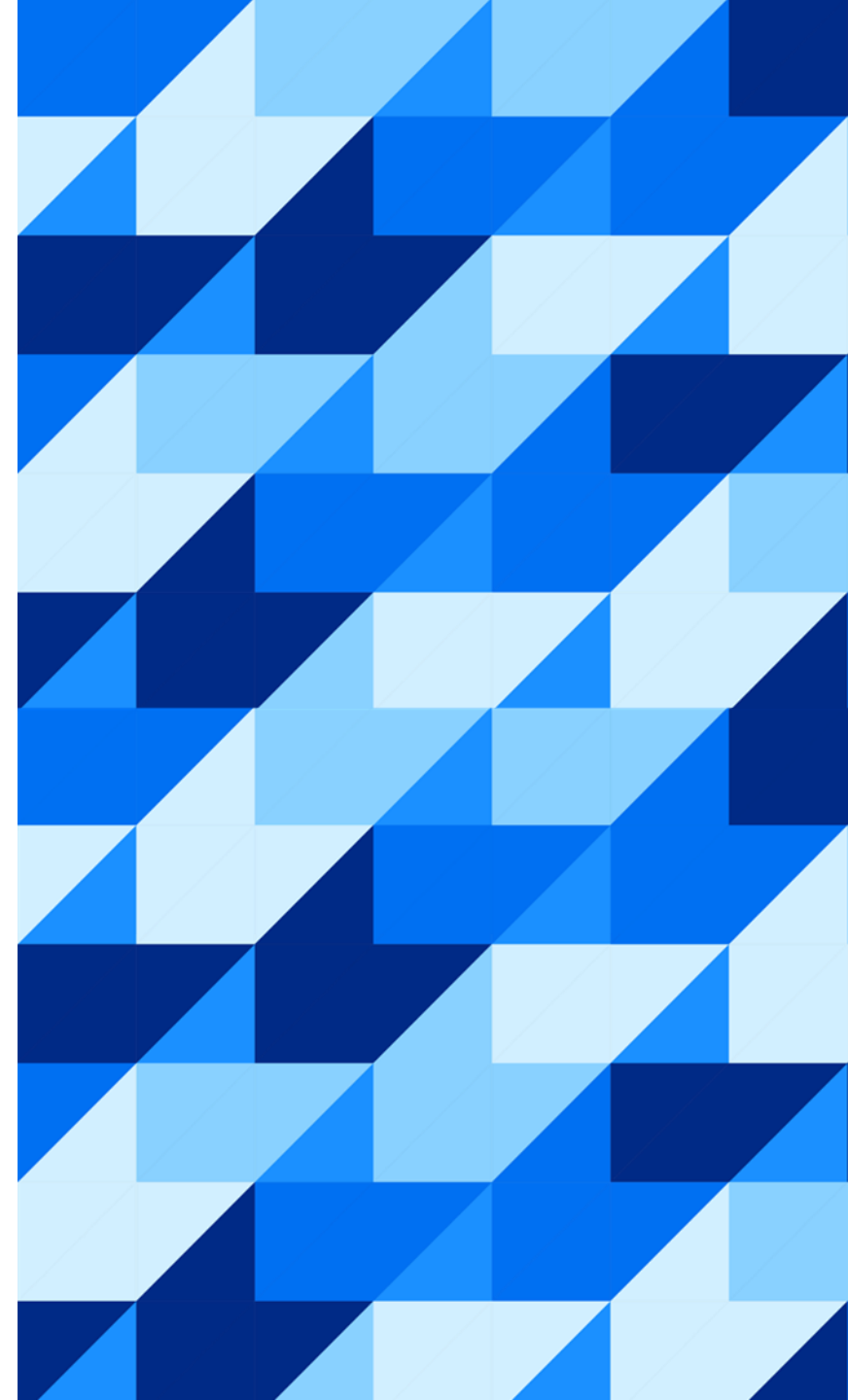
Rechtsgrundlagen:

 DSGVO Art. 6, 19–20

 DSGVO Art. 12–14

 EU AI Act Art. 13, 52

*Hinweis: DSGVO und DSGVO sind (nur) anwendbar, wenn personenbezogene Daten bearbeitet werden.*



Diese Pflichten gelten für jedes KI-Tool

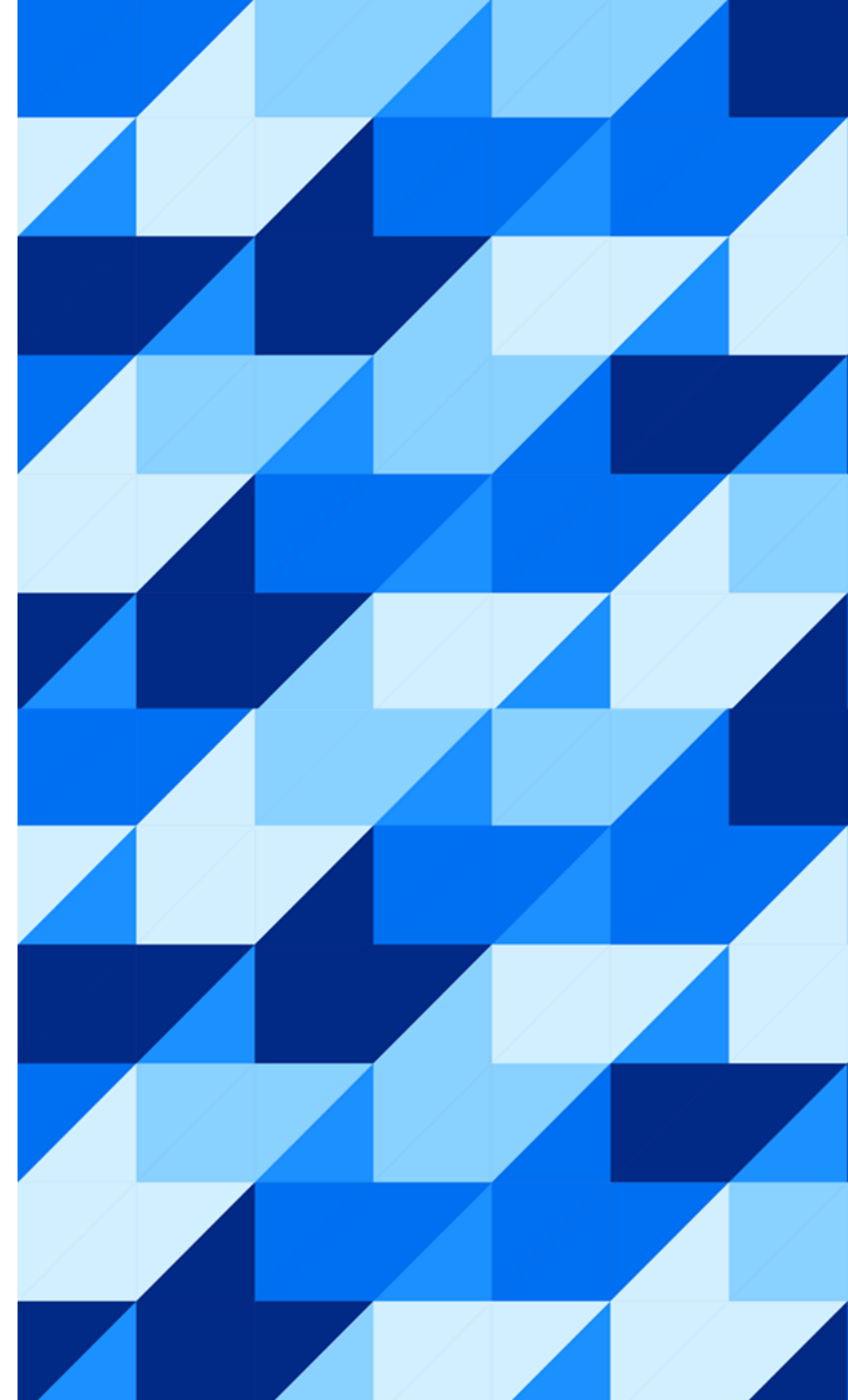
*Nicht der KI-Typ ist entscheidend – sondern seine Wirkung.*

Die Pflichten gelten für:

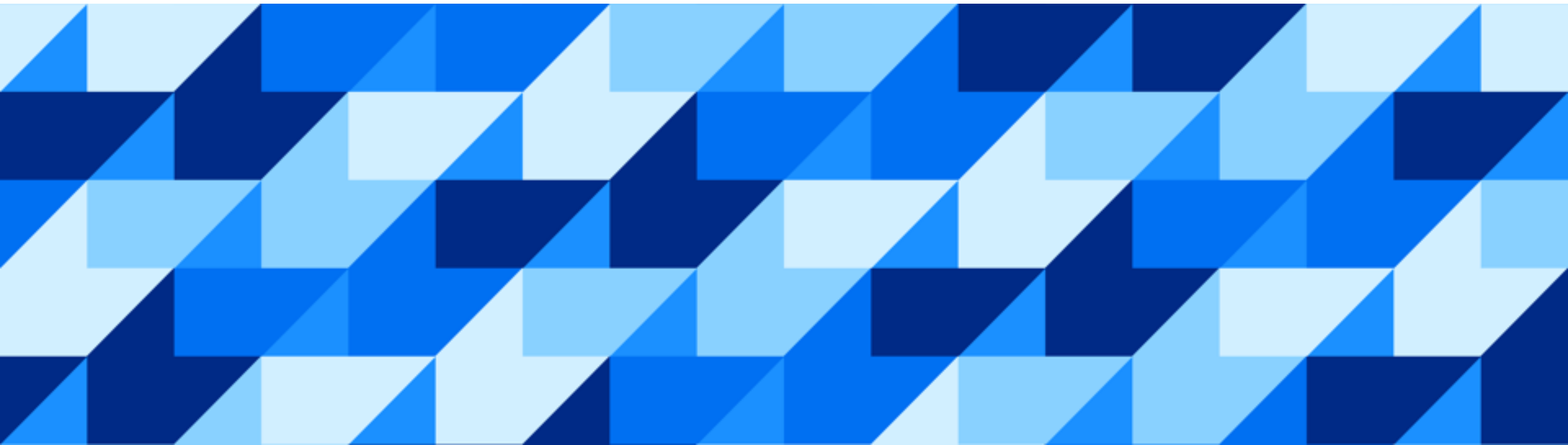
- Klassische & generative KI
- Copilots & Assistenzsysteme
- Agentische KI

Unabhängig davon, ob die KI:

- Intern oder extern eingesetzt wird
- Eigenentwickelt oder zugekauft ist
- „Nur unterstützt“ oder Entscheidungen vorbereitet oder sogar trifft



# Pflichten in der Praxis



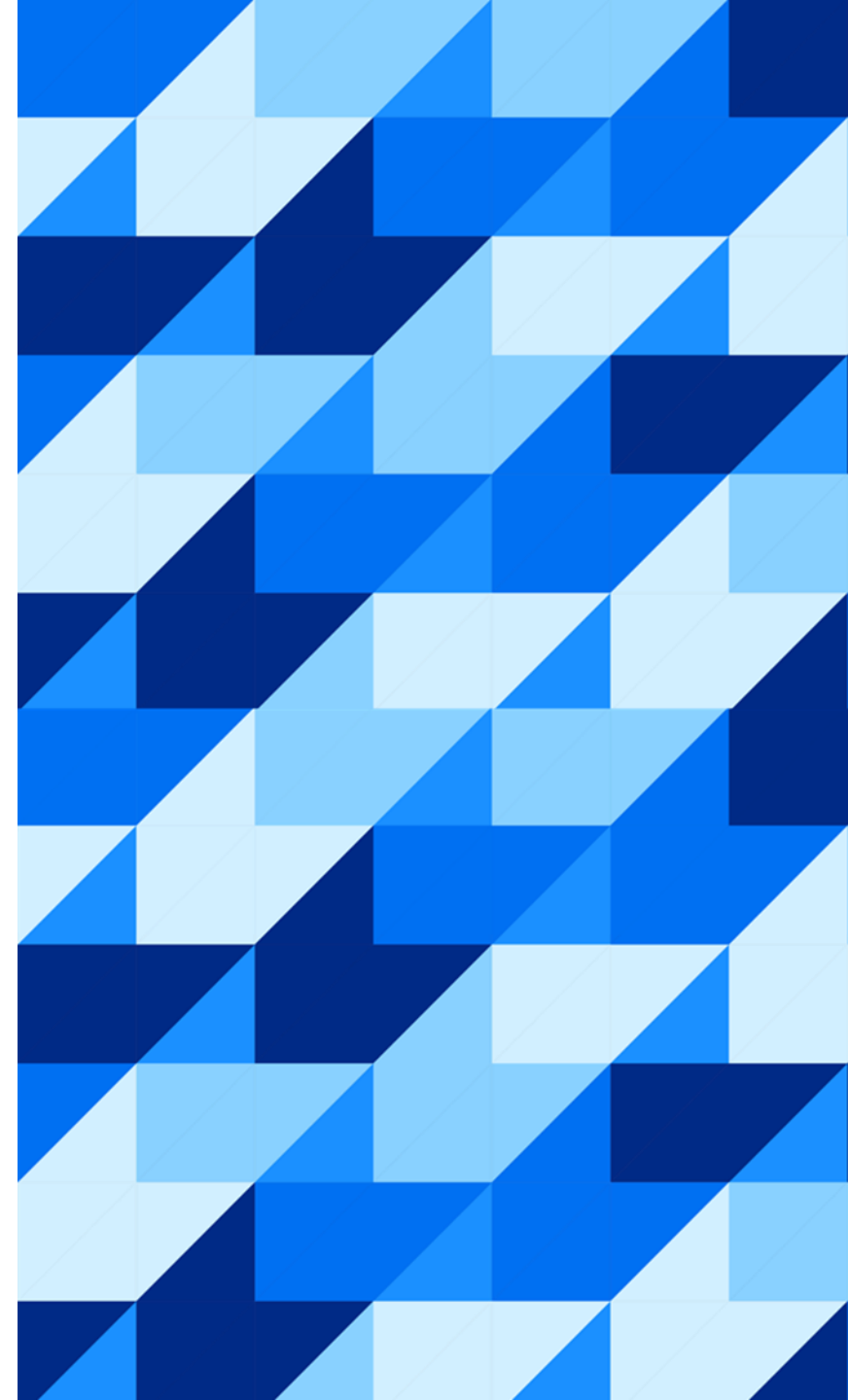
## Transparenz bei KI-Nutzung durch *Mitarbeitende*

### KI am Arbeitsplatz (inkl. Copilots)

Erforderlich ist:

- Klare Information, dass KI eingesetzt wird.
- Transparenz über:
  - Zweck des Systems
  - Rolle der KI (Assistenz / Empfehlung)
  - Grenzen und typische Fehlerrisiken
- Klarheit, dass die Verantwortung beim Menschen bleibt.

Rechtsgrundlagen: 📄 DSG Art. 6, 19 📄 DSGVO Art. 5, 13



## Transparenz im *Kundensupport* und bei *Chatbots*

Interaktion zwischen Mensch und KI

Nutzer müssen klar erkennen können, wenn sie:

- mit einem KI-basierten Chat- oder Voicebot interagieren.
- kein menschliches Gegenüber adressieren.

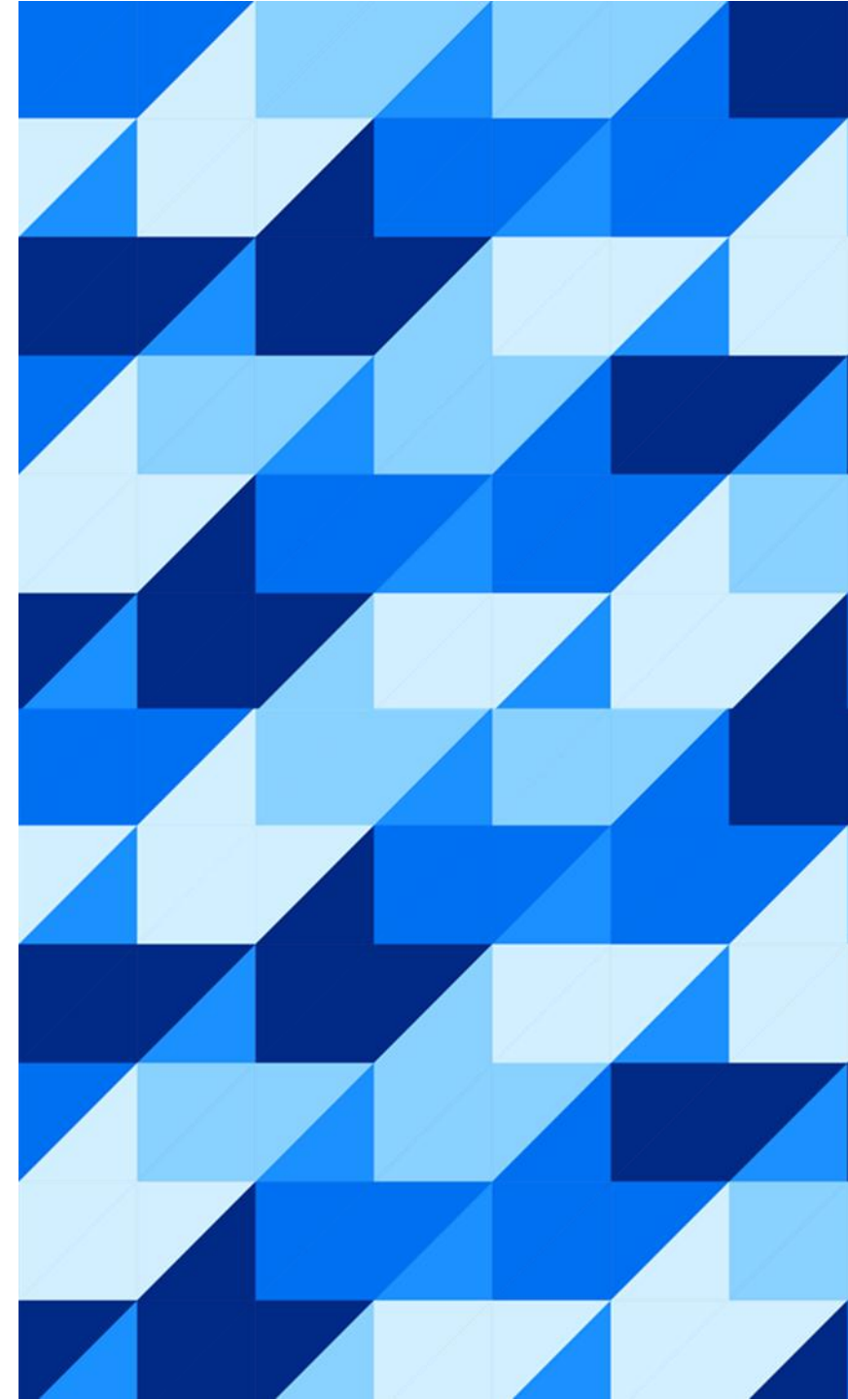
Erforderlich ist eine klare Offenlegung.

Rechtsgrundlagen:

 DSGVO Art. 6, 19

 DSGVO Art. 13

 EU AI Act Art. 52 Abs. 1



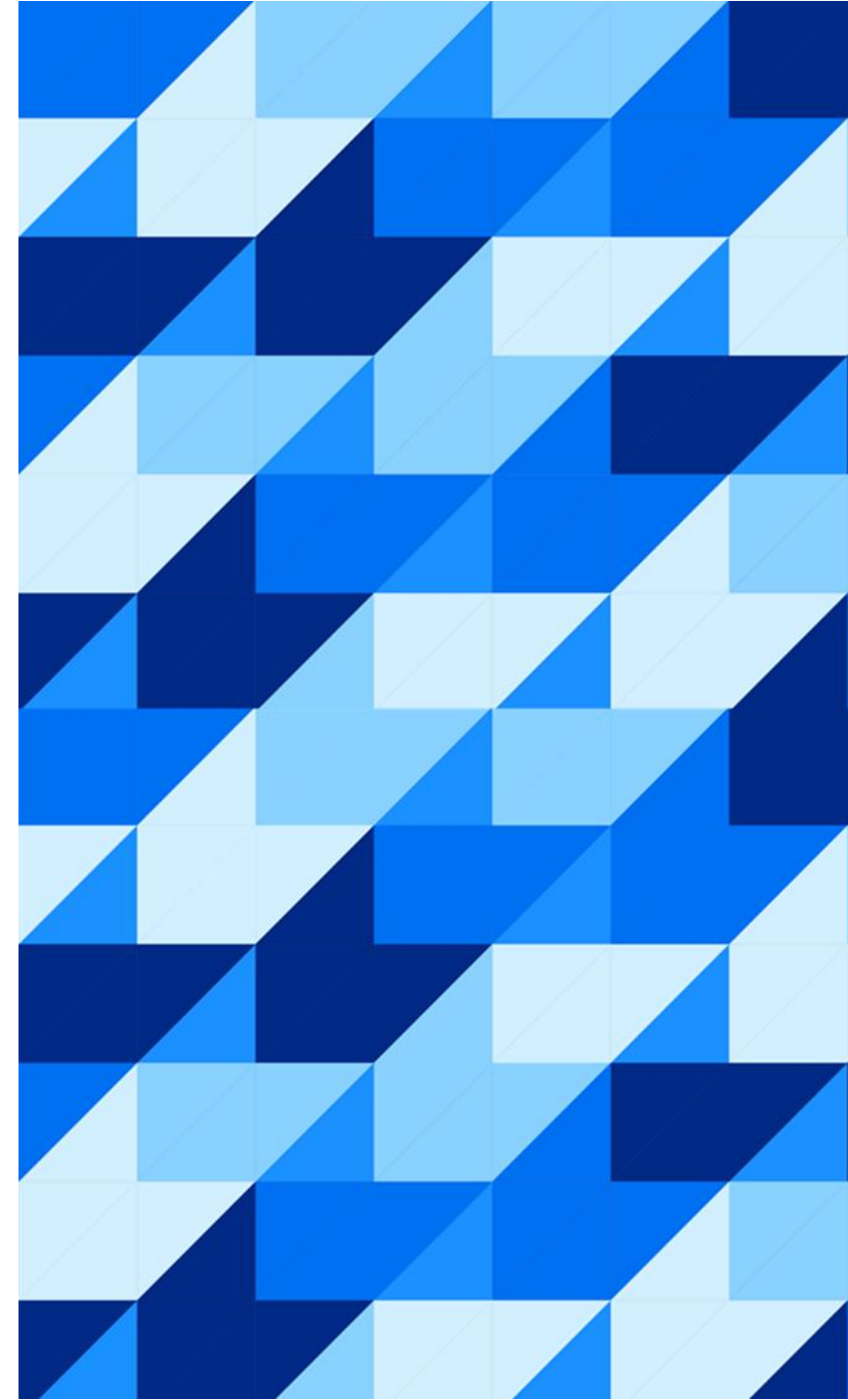
## Was rechtlich als Transparenz gilt

Transparenz bedeutet 

- Information über den KI-Einsatz
- Erklärung von Zweck und Rolle in verständlicher Sprache
- Hinweise auf relevante Limitierungen (z.B. Fehler, Halluzinationen)

Transparenz bedeutet nicht 

- Offenlegung von Quellcode
- Technische Detailerklärungen
- Blosser Hinweise in AGB oder Fussnoten



# Human Oversight als übergreifende Pflicht

## Menschliche Kontrolle über KI-Systeme

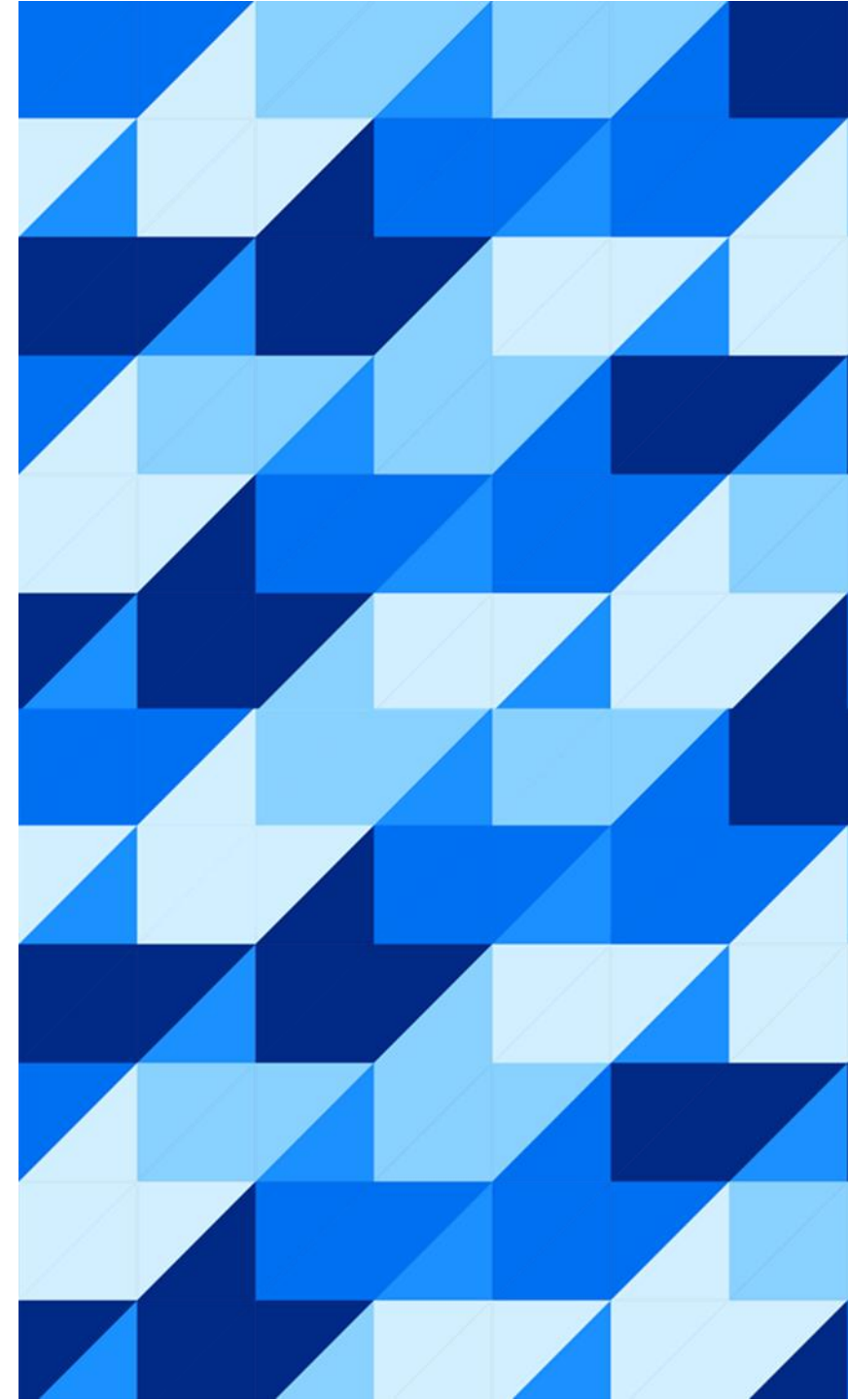
Bei KI *mit Wirkung auf Menschen oder Prozesse* ist erforderlich:

- Möglichkeit zur menschlichen Überprüfung
- Eingreif- und Übersteuerbarkeit
- Definierte Eskalationsmechanismen

Diese Pflicht gilt unabhängig vom Fachbereich (HR, Copilots, Support etc.).

Rechtsgrundlagen:

📄 DSGVO Art. 6, 21 📄 DSGVO Art. 22 Abs. 3 🏛️ EU AI Act Art. 14



# Automatisierte Entscheidungen als Sonderfall

## Erhöhte Anforderungen

Besondere Pflichten bestehen, wenn:

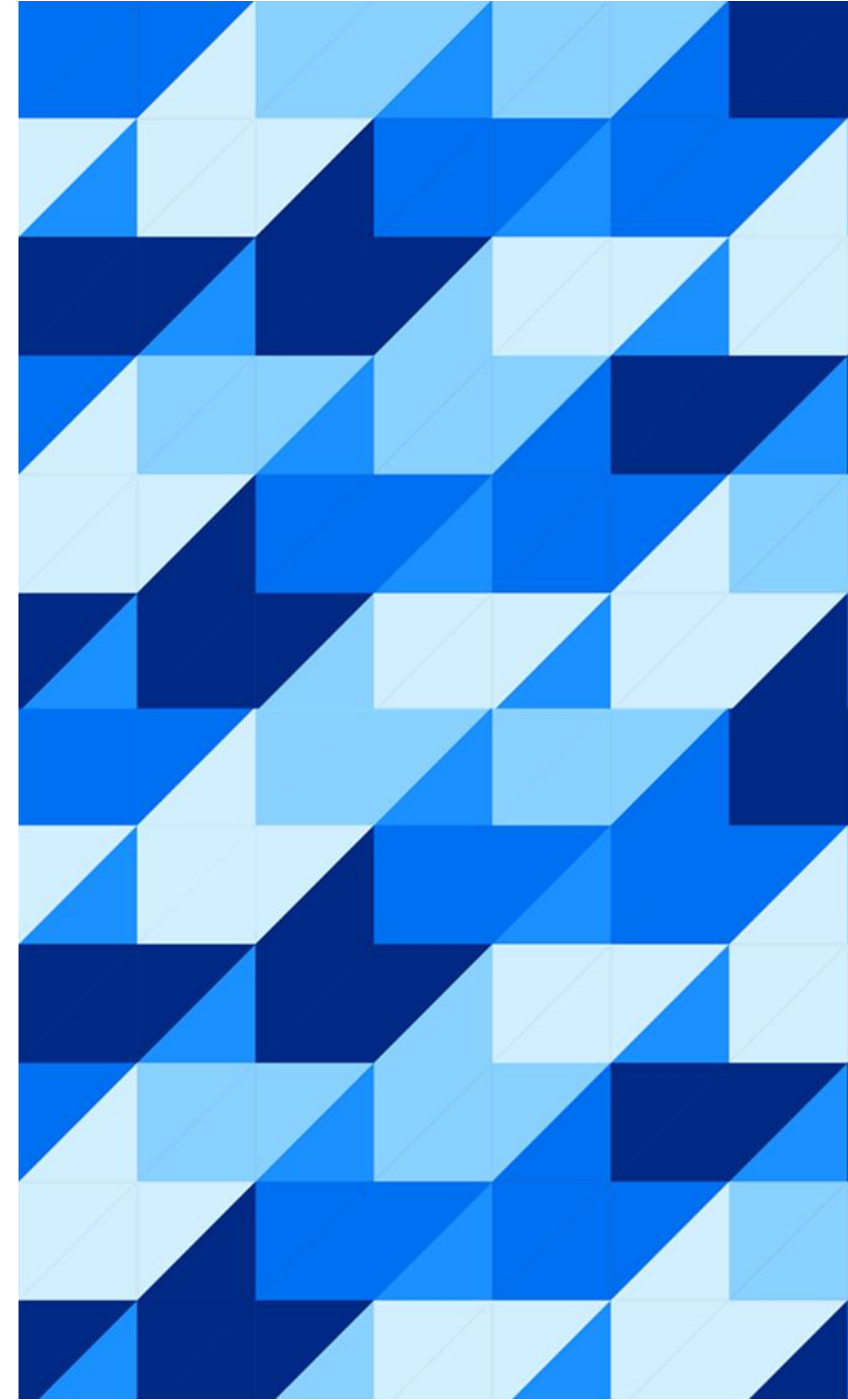
1. Entscheidungen ausschliesslich automatisiert erfolgen UND
2. diese rechtliche oder vergleichbar erhebliche Wirkung entfalten.

Betroffene haben Anspruch auf:

- Information
- Menschliche Überprüfung
- Darlegung ihres Standpunkts

Rechtsgrundlagen:

 DSG Art. 21  DSGVO Art. 22



# Praxisbeispiele & Umsetzung



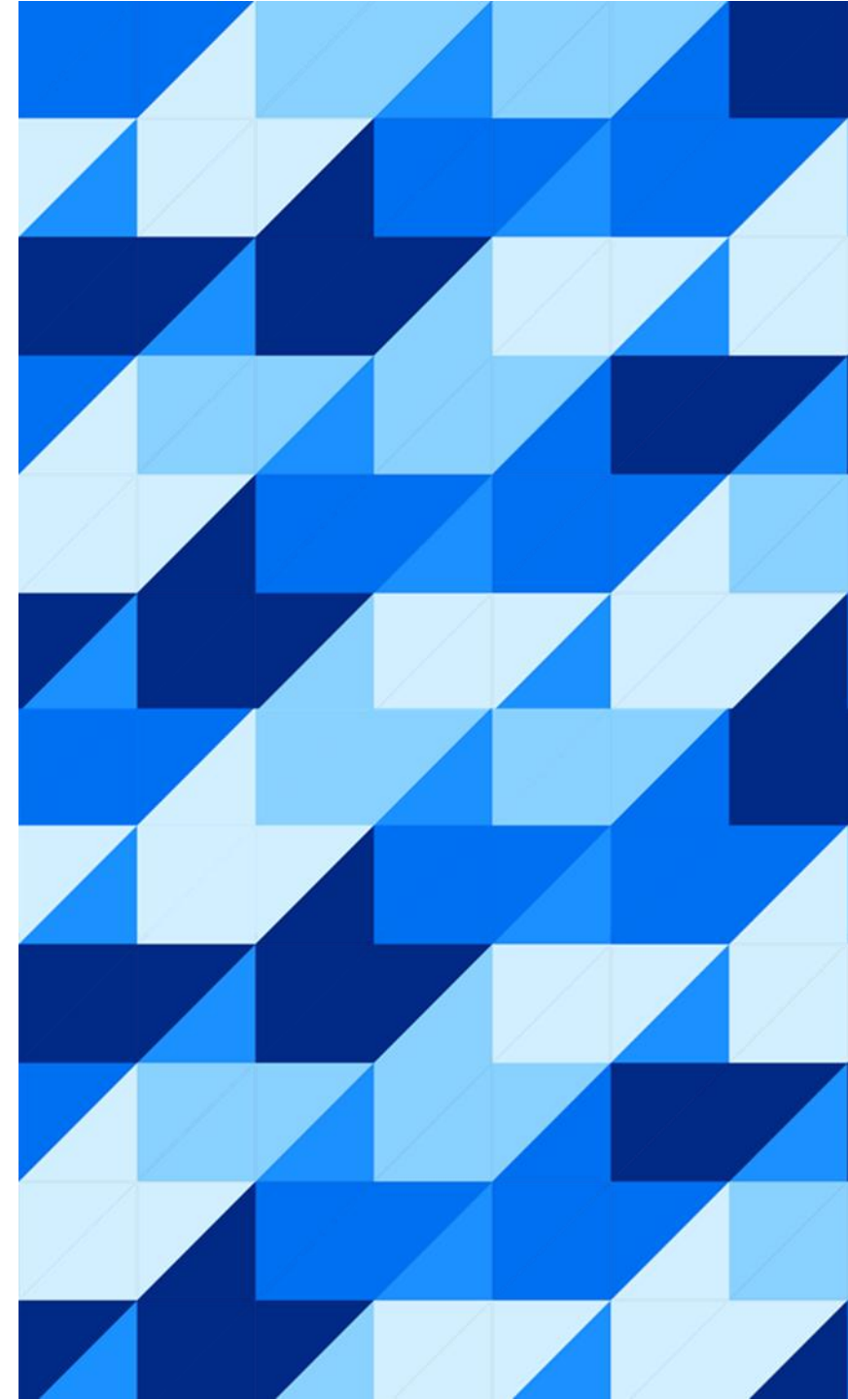
# HR als anschauliches Praxisbeispiel

Warum HR sich besonders als Beispiel eignet

- Typische Use Cases: Bewerber-Screening, Lernempfehlungen, Risikohinweise über Mitarbeitende.
- Copilot-artige Gestaltung: KI analysiert und empfiehlt, aber die Verantwortung bleibt beim Menschen.
- Kein Sonderrecht: HR ist ein besonders sichtbarer Anwendungsfall für Regeln, die überall gelten.

HR-KI wird in vielen Fällen als "High Risk" eingestuft (Beispiel: KI zur Rekrutierung und Auswahl von Personen oder zur Steuerung oder Bewertung von Mitarbeitenden)

 EU AI Act Annex III Nr. 4)

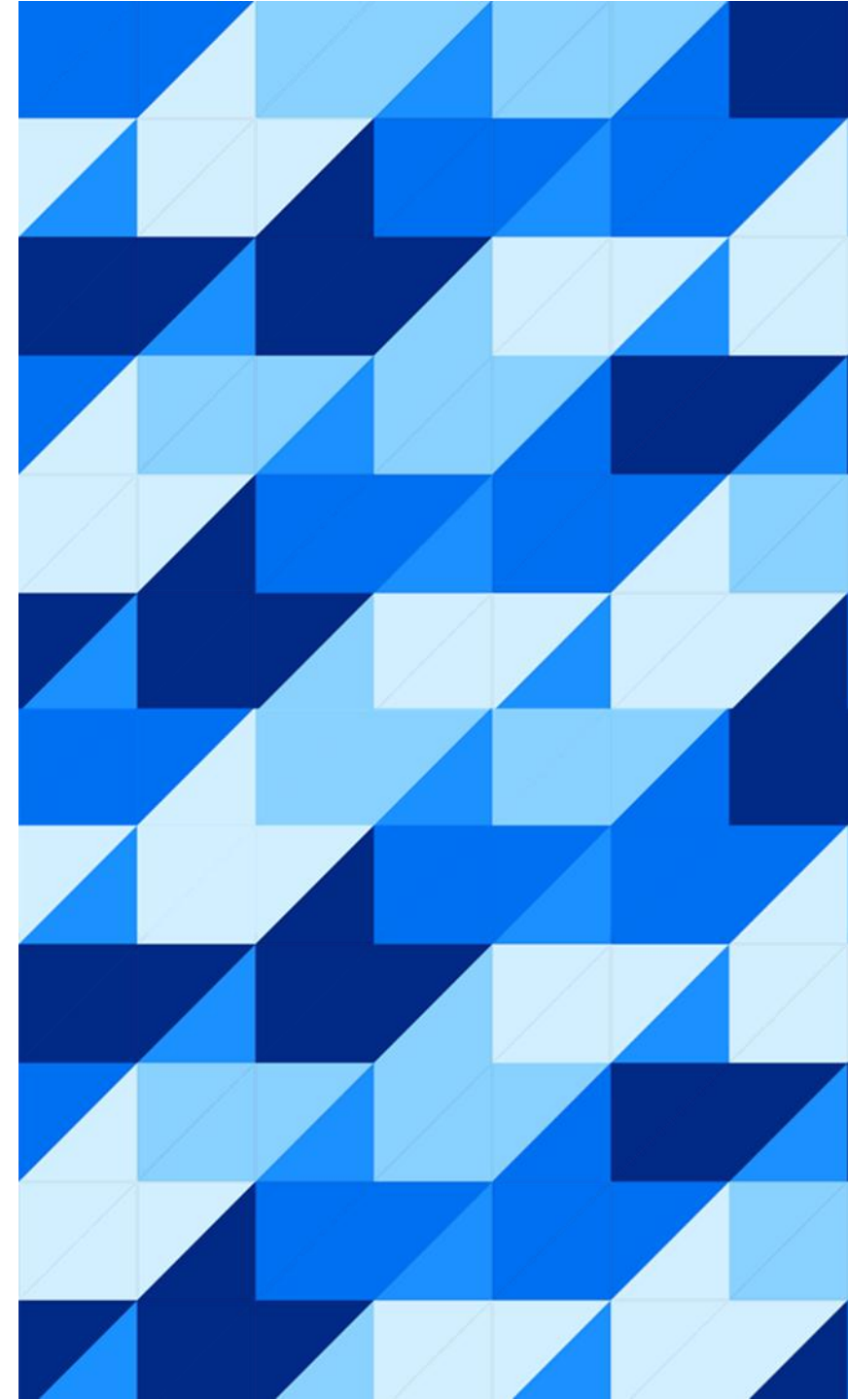


## Praxisbeispiel: KI Compliance bei SAP

Wie SAP diese Pflichten umsetzt

- Konzernweite AI Ethics Policy
- Verbindlicher Freigabe- & Bewertungsprozess für KI-Tools
- Risikobasierte Einstufung aller KI Use Cases
- Klare Rollen, Verantwortung & Dokumentation

Dieses Modell gilt für alle KI-Tools bei SAP, auch für Copilots und interne Assistenzsysteme.



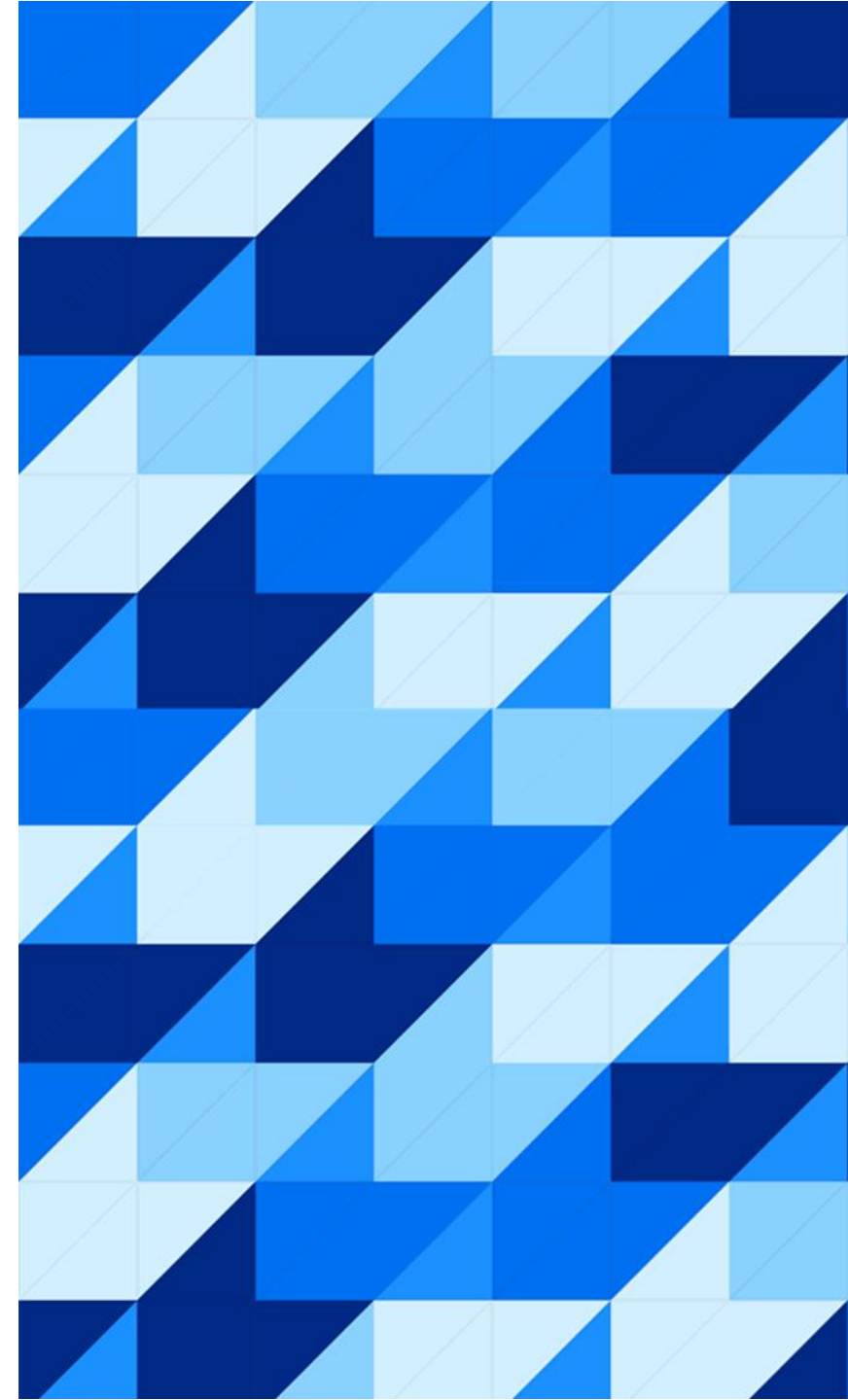
## Transparenz & Nachvollziehbarkeit bei SAP

SAP stellt sicher, dass:

- KI-Einsatz erkennbar ist.
- Zweck und Rolle der KI dokumentiert sind.
- Empfehlungen von Entscheidungen getrennt bleiben.
- Verantwortlichkeiten klar zugewiesen sind.

Ergebnis:

- ✓ Nachvollziehbare Entscheidungen
- ✓ Geringere Rechts- & Reputationsrisiken
- ✓ Höhere Akzeptanz bei Mitarbeitenden

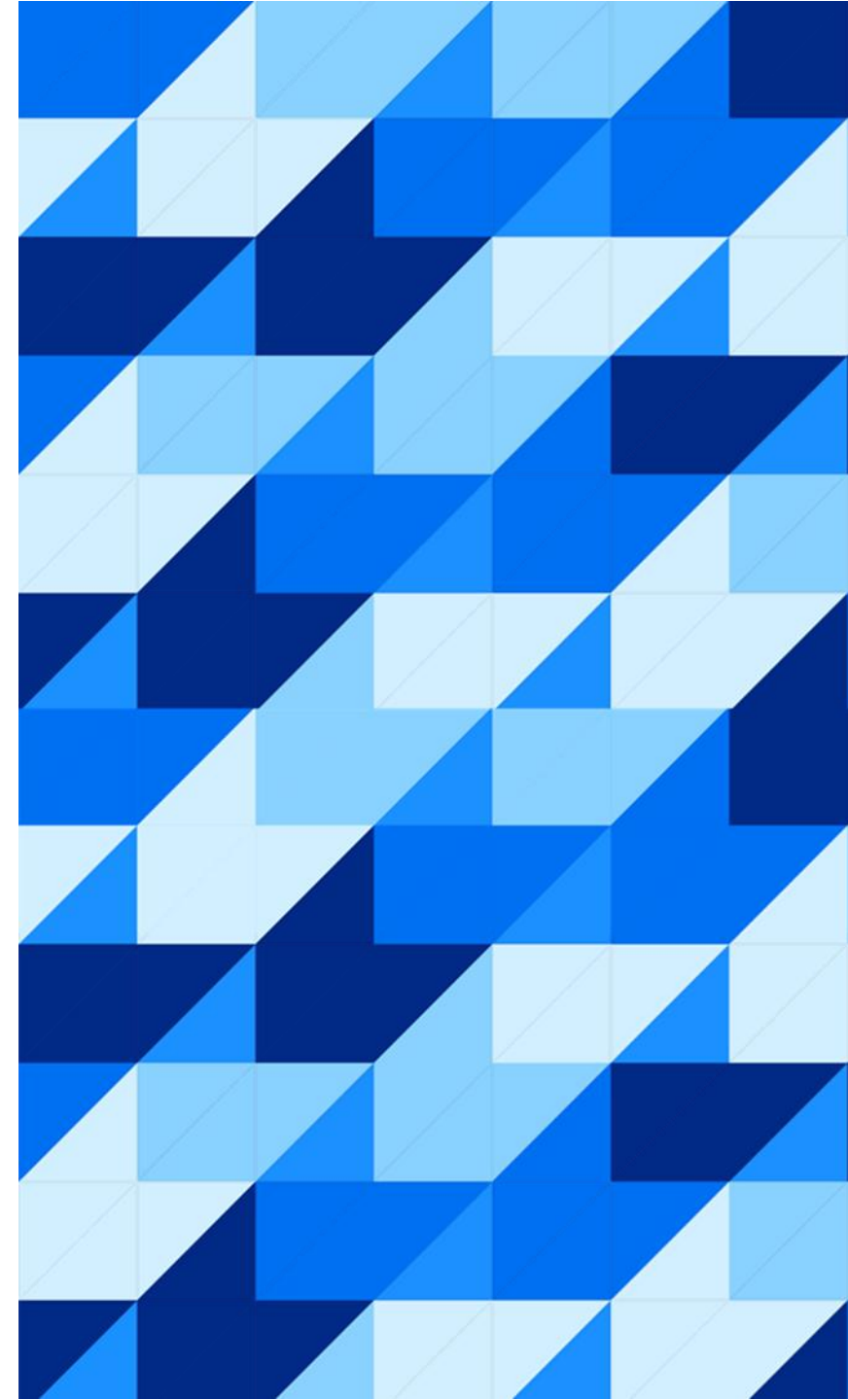


## Unabhängige Bestätigung: ISO 42001

SAP ist für zentrale KI-Services ISO/IEC 42001 zertifiziert.

- Governance über den gesamten KI-Lifecycle
- Formalisierte Prozesse & Kontrollen
- Kontinuierliche Risikobewertung

Die ISO 42001 überprüft nicht ein einzelnes Modell, sondern das Managementsystem für KI.

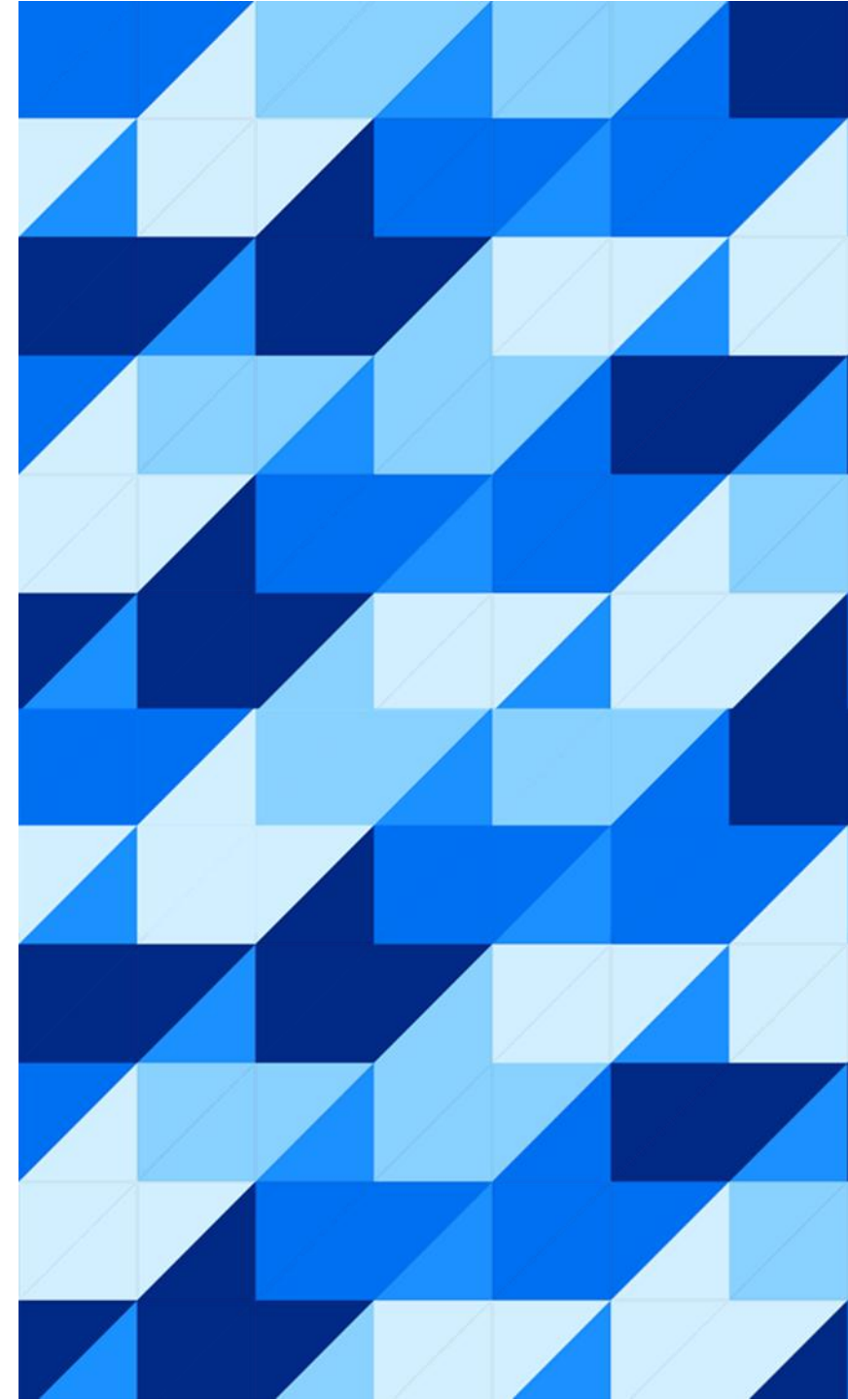


## Empfehlungen

Organisationen sollten:

- Alle KI Use Cases sichtbar machen (inkl. Copilots).
- Transparenz und Oversight früh integrieren.
- HR als Lernbeispiel ernst nehmen.
- Governance vor Skalierung etablieren.

KI-Compliance entsteht nicht durch einzelne Regeln, sondern durch ein funktionierendes Gesamtsystem.



# Thank you.

Contact information:

Matthias Ebnetter  
matthias.ebnetter@sap.com

